

Es informiert Sie	Salaheddine Amaadachou
Telefon	+49 202 563 2336
E-Mail	salaheddine.amaadachou@stadt.wuppertal.de
Datum	29.03.22

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit (SI/1319/22) am 15.03.2022

Anwesend sind:

von der SPD

Herr Guido Gehrenbeck, Frau Daniela Goldbecker, Herr Maximilian Guder, Herr Ioannis Stergiopoulos, Herr Lukas Twardowski,

von der CDU

Frau Barbara Becker, Herr Dirk Kanschat, Frau Caroline Lünenschloss, Frau Ingelore Ockel, Herr Holger Reich, Herr Michael Wessel,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Gabriel-Simon, Frau Suzanne Kettig, Herr Paul Yves Ramette, Frau Claudia Schmidt,

von der FDP

Herr Gérard Ulsmann,

von DIE LINKE

Frau Susanne Herhaus,

von der AfD

Frau Gisela Neuland-Kreuz,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Frau Mirjam Michalski,

als sachkundige Einwohnerin

Frau Petra Bömkes,

als sachkundiger Einwohner

Herr Dr. Thorsten Böth, Herr Frank Gottsmann, Herr Dr. Christoph Humburg,

von der Verwaltung

Herr Dr. Stefan Kühn, Herr Michael Lehnen, Frau Bärbel Mittelmann, Frau Juliane Steinhard, Frau Petra Mahmoudi

Gäste: Frau Aline Radloff

Schriftführer: Herr Salaheddine Amaadachou

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Aufgrund des Krieges in der Ukraine berichtete Dr. Stefan Kühn, dass mittlerweile viele Millionen Flüchtlinge die Ukraine verlassen haben und auch viele von ihnen in Deutschland angekommen sind.

Es gibt leider immer noch kein geordnetes System für die Verteilung von Flüchtlingen, was gravierende Auswirkungen für viele Kommunen hat. Die Menschen aus der Ukraine gehen meist dorthin, wo sie Verwandte, Freunde oder Bekannte haben.

Bisher sind 1800 Flüchtlinge aus der Ukraine in Wuppertal gemeldet. Vergangene Woche waren es bereits 1500 Menschen in Wuppertal. Zum Vergleich: Zur gleichen Zeit waren es in Remscheid 70 Menschen. Die Linie in Wuppertal ist, dass die die kommen, auch hierbleiben. Dies ist ein Markenzeichen für Wuppertal.

Die Menschen die nicht bei Verwandten oder Freunden unterkommen konnten wurden für die Versorgung auf 2 Etagen der St. Anna Klinik untergebracht, welche hierfür extra angemietet wurden.

Ein besonderer Dank gilt der Caritas für die pragmatische Versorgung der Flüchtlinge, ebenso der Diakonie für ihr Engagement an der Gathe.

Herr Dr. Kühn betonte nochmal, dass er sehr stolz auf alle helfenden bei der Bewältigung dieser Aufgaben sei.

1 **Überweisung der aktuellen Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan-Entwurf 2022/2023 zur Beratung an die Gremien** **Vorlage: VO/0130/22**

Die Vorlage wurde entgegen genommen.

2 **Haushaltsgesamtantrag der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (AGFW) für 2022/23** **Vorlage: VO/0236/22**

Dr. Humburg erklärte zur Vorlage, dass die Mittel von 3,5% auf 5% angehoben werden sollen. Da die Mittel seit Jahren nicht mehr erhöht wurden, liege man unter Berücksichtigung der steigenden Kosten, mit 5% immer noch unter dem was gesellschaftlich eigentlich angezeigt wäre. Daher appelliert Dr. Humburg dringend, dem Antrag stattzugeben.

Die Vorlage wurde entgegen genommen.

3 **Einrichtung einer Nachtbürgermeister(innen)stelle -Zwischenbericht-** **Vorlage: VO/1202/21**

Herr Ramette berichtete, dass die Fraktionen sich zur Einrichtung der Nachtbürgermeister(innen)stelle im Format eines Runden-Tisches getroffen haben.

Als nächster Schritt soll ein gemeinsames Treffen mit den Fraktionsvorsitzenden und dem Sozialamt stattfinden. Insgesamt sei man auf einem guten Weg.

4 Antrag des Inside:Out auf Finanzierung gesellschaftlicher Teilhabe der LSBT*I*QAP+-Community

Vorlage: VO/0238/22

Herr Dr. Stefan Kühn erklärte, dass Inside:Out noch nicht innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege organisiert sei, weshalb dies ein eigener Antrag ist.

Herr Guder findet, dass professionelle Angebote für queere Menschen zu wünschen übriglassen und es daher höchste Zeit ist dies zu ändern. Er bittet daher darum den Antrag im Haushalt zu berücksichtigen.

Herr Dr. Humburg findet den Antrag ebenfalls unterstützenswert.

Die Vorlage wurde entgegen genommen.

5 Bericht über die Streetwork der Wohnungslosenhilfe

Streetwork ist die aufsuchende Hilfe für wohnungs- und obdachlose volljährige Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben.

In Wuppertal werden für die Wohnungslosenhilfe viereinhalb Vollzeitstellen von der Kommune finanziert. Diese Leistung erbringt die Diakonie, die auch viele weitere Hilfen im Bereich der Wohnungslosenhilfe anbietet, u.a. die Zentrale Beratungsstelle.

Die Streetworker sind in ganz Wuppertal unterwegs, mit Schwerpunkten zum Beispiel in der Innenstadt Elberfelds.

In 2021 hatten die Streetworker über 5600 Kontakte zur Zielgruppe. Davon waren ca. 4500 Männer und 1100 Frauen. Schwerpunktmäßig, zu fast 80%, wurden die Personen in Elberfeld angetroffen, gefolgt von Oberbarmen und in geringerer Anzahl in anderen Quartieren.

Frau Radloff (Streetworkerin der Diakonie) berichtet, dass Streetwork eine Beziehungsarbeit ist, sie benötigt lange Zeiten und viele Kontakte um mit den Klient*innen Veränderungen auf den Weg bringen zu können.

Ein negatives Fallbeispiel ist, dass sogenannte Systemsprenger welche teilweise psychisch erkrankt sind. Bei Aufnahme in stationäre Einrichtungen kann es aufgrund von gewalttätigen Übergriffen gegenüber Mitarbeiter*innen und Mitbewohner*innen zu vorzeitigen Entlassungen kommen.

Ein positives Fallbeispiel ist, dass es auch immer wieder gelingt, Betroffene nach langer Zeit wieder in Wohnung zu vermitteln und anschließend sogar in Arbeit.

Kontakt Daten zur Meldung von Obdachlosen:

Bei Hilflosigkeit: Kältehotline 0202 563 4020

Ansonsten zur Benachrichtigung von Streetworker*innen

Zentrale Beratungsstelle Diakonie

Ludwigstraße 26

42105 Wuppertal

Tel. 0202 / 264 774 – 00

Abteilungsleitung: kkrampitz@diakonie-wuppertal.de

6

Housing First

Vorlage: VO/0229/22

Die CDU-Fraktion befand, dass es einen deutschlandweiten Mindeststandard für die Unterbringung von Obdachlosen bedarf.

Die SPD-Fraktion betonte, dass man zur Umsetzung auch genügend Wohnraum bräuchte. Sie bittet die Vorlage in einen schriftlichen Prüfauftrag an die Verwaltung unter Berücksichtigung der Aspekte: Finanzierung, Personaleinsatz, Wohnraumbeschaffung und Einbeziehung der Sozialträger zu ändern.

Herr Dr. Stefan Kühn wies darauf hin, dass man mit der Vorlage im Bereich der Prävention sei. Housing First habe sich international bewährt und ist 1 Baustein zur Lösung der Problematik.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 15.03.2022:

Die Verwaltungsdrucksache wird gemäß Vorlage mit 10 Ja-Stimmen bei 5 Gegenstimmen (SPD und FDP) und 1 Enthaltung (AFD) beschlossen.

7

Psychosoziale Angebote für junge volljährige Menschen in Wuppertal

Vorlage: VO/0252/22

Die Fraktion B90/Grüne bemängelte, dass der Bericht die Ist-Lage zeige und nicht wo es hakt bzw. wo Bedarfe bestehen.

Herr Dr. Stefan Kühn wies darauf hin, dass das Tenor des Berichts „Angebote“ und nicht „Bedarfe“ lautet.

Die Vorlage wurde entgegen genommen.

8

„Schattenfamilien“ in Wuppertal, Große Anfrage der SPD-Ratsfraktion

Vorlage: VO/0303/22

Eine schriftliche Antwort der Großen Anfrage wird in der nächsten Sitzung gegeben.

9

Bericht aus dem Seniorenbeirat

Frau Becker berichtete, dass die nächste Seniorenbeiratssitzung nach langer Zeit wieder in Präsenz geplant ist. Unter anderem wird ein Kriminalkommissar aus der Abteilung Betrugsprävention zu Gast sein.

10 Bericht aus der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz

Herr Lehnen berichtete, dass während der letzten Sitzung u.a. das Projekt „Bergauf“ des Jobcenters vorgestellt wurde. Welches sehr große Mittel für die Förderung langzeitarbeitsloser Frauen bereitstellt.

Außerdem wurde über die aktuelle Corona-Situation in Wuppertal informiert und die Änderung der Geschäftsordnung entgegengenommen welche u.a. die Anpassung der Fristen an andere Gremien vorsieht.

11 Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung

Frau Bömkes berichtete, dass in der nächsten Sitzung jemand von der Diakonie zum Thema „Begleiteter Suizid“ eingeladen wird.

Aktuell wird der Aktionstag „Wuppertal barrierefrei“ geplant, welcher am 06.05.22 von 12:00Uhr – 17:00Uhr auf dem Rathausplatz stattfinden soll. Dieses Jahr gibt es bei der Veranstaltung neue Anbieter von Ständen und wie gewohnt ein buntes Bühnenprogramm.

Der Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung ist ab jetzt auch in Bezirksvertretungen präsent.

Der Inklusionspreis wurde dieses Jahr zum 1. mal verliehen. Die feierliche Zeremonie fand in der Wuppertaler Stadthalle statt.

12 Mitteilungen der Verwaltung

Die Fachstelle für Wohnungsnotfälle des Sozialamtes ist aktuell stark unterbesetzt. Es wird offensiv daran gearbeitet, neues Fachpersonal zu finden.

13 Verschiedenes

Keine Wortmeldung

Paul-Yves Ramette
Vorsitzender

Salaheddine Amaadachou
Schriftführer